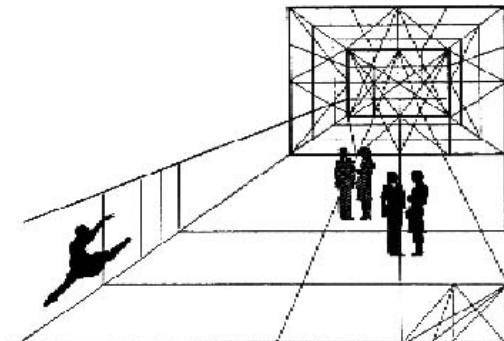


Dokumentation für den Zeitraum Februar 2005 bis Februar 2006

BELOS – Netzwerk für Weiterbildung e.V.



Durch das BELOS – Netzwerk für Weiterbildung e.V. ist es gelungen, in den Regionen Grafschaft Bentheim, Ostfriesland und Emsland dauerhafte Beziehungen zwischen verschiedenen Trägern der Aus- und Weiterbildung und anderen Akteuren der Region für ein lebensbegleitendes Lernen zu knüpfen. Unterschiedliche Bildungsträger, Landkreise, Kommunen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, Innungen und Handwerkskammern sowie allgemeinbildende und berufsbildende Schulen arbeiten



in unserem Netzwerk unter dem Motto „Kooperation statt Konkurrenz“ zusammen. Inzwischen zählt der Verein BELOS-Netzwerk für Weiterbildung e.V. 35 Mitglieder.

BELOS und die Netzwerkarbeit

Seit mehreren Jahren kooperieren die regionalen Partner in losen Verbänden in zeitlich und inhaltlich befristeten Zusammenhängen. Durch den Aufbau unserer Lernenden Region ab 2002 hat dieser Verbund sich verstetigt und konnte in immer breiter gefächerten Zusammenhängen die Zusammenarbeit in einem selbstorganisiertem Bildungsnetzwerk erproben. Die Kooperation im BELOS - Bildungsnetzwerk ermöglicht eine überregionale Zusammenarbeit über die Landkreisgrenzen hinaus und schafft Transparenz über die Bildungslandschaft und die Profile von Bildungsträgern. Hier ist eine Kooperationskultur entstanden, die es ermöglicht, im Verbund Probleme der Region zu bearbeiten und das Know How der einzelnen Akteure zu verbinden und für die Regionalentwicklung zu nutzen.



So konnten innerhalb des Netzwerkes im Berichtszeitraum 3 größere Verbundprojekte akquiriert werden. Darunter sind ein EQUAL - Projekt zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von jungen Menschen, ein EU Projekt zur Demokratieentwicklung im ländlichen Raum sowie ein Projekt zur Integration von jungen Migranten in den Arbeitsmarkt. In diesen Projekten kooperieren jeweils bis zu 10 Projektpartner des BELOS-Netzwerkes.

BELOS und Europa



BELOS steht auch vor der Herausforderung, sich stärker europäisch zu orientieren und zu verhalten. Mit der Nähe zur deutsch-niederländischen Grenze heißt das für uns, eine grenzübergreifende, transnationale Zusammenarbeit und Kommunikation, die Förderung des europäischen Bewusstseins und das interkulturelle Denken der regionalen Akteure parallel zu den regionalen Aktivitäten zu fördern. Wir stellen uns direkt mit Teilvorhaben dieser Herausforderung, indem wir das Erlernen von Niederländisch fördern, sowie interkulturelle, berufsbezogene und Informationskompetenzen herausbilden.

Das BELOS-Netzwerk für Weiterbildung e.V. ist Mitglied in einem Arbeitskreis der Lernenden Regionen zur grenzüberschreitenden Arbeit. Im Europahaus in Aurich haben wir im September 2005 zu einem Treffen eingeladen, wo Ansätze des grenzüberschreitenden Lernens und Arbeitens ausgetauscht, erörtert und über Transfermöglichkeiten gesprochen wurde. Hier wurde eine gemeinsame Projektidee der grenzüberschreitend arbeitenden Lernenden Regionen entwickelt, die ab 2007 umgesetzt werden soll.

Mit der Eröffnung des Europe-Direct-Relais am 4. Mai 2005 im Europahaus in Aurich, bietet unser Netzwerkpartner allen Interessierten Gelegenheit, sich näher mit dem „europäischen Gedanken“, dem Zusammenwachsen unter Wahrung der Nationalitäten, zu befassen. Das Europahaus ist eines von 48 Infostellen in Deutschland, mit dem

Auftrag, Veranstaltungen durchzuführen und zu besuchen, einen Internetzugang und Infomaterial bereitzustellen.

BELOS und die Öffentlichkeit

Einmal monatlich gestalten wir eine Sendung im Bürgerradio Ems-Vechte-Welle. Neben allgemeinen Informationen über BELOS – Netzwerk für Weiterbildung e.V. stellen wir in Interviews die Arbeit unserer Netzwerkpartner vor. Wir berichten über neue Projekte, über Aktivitäten und Präsentationen. Den Abschluss bildet jedes mal ein Veranstaltungskalender mit Angeboten unserer Netzwerkpartner in den nächsten 4 Wochen. Diese Radiosendungen sind für die Vereinsmitglieder eine weitere Plattform, auf der sie sich der Öffentlichkeit präsentieren können.

Die Lernende Region „BELOS – Netzwerk für Weiterbildung e.V.“ stellt sich in ihrer Gesamtheit im Internet dar. Mit der integrierten Angebotsdatenbank und der Online-Beratungsplattform dient das Internet als Kommunikationsgrundlage und sowohl den Akteuren als auch den Bildungsinteressierten als Informationsquelle.

Zur Emslandschau im Oktober 2005 hat sich das BELOS - Netzwerk mit seinen Vereinsmitgliedern und Netzwerkpartnern präsentiert und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Mit einzelnen Präsentationen, E-learning zum Ausprobieren, Flamencotanz,



Blaudruck,



Hardangersticken, Gesprächskreisen und Denksportaufgaben konnten wir die Aufmerksamkeit vieler Bildungsinteressierten auf uns

lenken. Es bot sich Gelegenheit, einzelne Besucher über spezielle Bildungsangebote zu informieren. In einer gesonderten Halle der Gewerbeschau haben sich die Bildungsakteure der Region, der Landkreis, die Agentur für Arbeit und die Berufsbildenden Schulen unter dem Motto „Arbeit, Bildung und Ausbildung“ einheitlich präsentiert.



Berichte aus einzelnen BELOS-Projekten

Verbesserung der Chancen von Jugendlichen im Übergang von Schule zu Beruf

Das BELOS Netzwerkwerk beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Problemsituation von jungen Menschen im Übergang von Schule zu Beruf. Trotz vielfältiger Bemühungen schaffen viele Jugendliche keinen reibungslosen Übergang in Ausbildung und Beruf. So genannte „Maßnahmekarrieren“ in Vollzeitschulformen der Berufsbildenden Schulen und anderen Berufsvorbereitungsangeboten sind die Folge. Trotz vieler durchgeführter Projekte gibt es einen weiteren Handlungsbedarf hinsichtlich der Fundierung und Systematisierung der Projekte und Konzepte.

Unsere Konzepte setzen an unterschiedlichen Schnittstellen an:

- a) Förderung in Schulen DRIN
- b) Herausbilden von Schlüsselqualifikationen für den Beruf HÖB
- c) Übergang Ausbildung Beruf KVHS / BTZ

a) Förderung in Schulen DRIN

Insgesamt sind 18 Hauptschüler/innen der Haupt- und Realschule Spelle an der obigen Maßnahme beteiligt, bzw. beteiligt gewesen, da einige aus unterschiedlichen Gründen ausgeschieden sind. Das Pro-

jekt war für maximal 8-10 TN ausgelegt. Durch Nachrücker war die Maßnahme kontinuierlich ausgelastet.

Konzipiert wurde die Maßnahme für lernschwächere Schüler und Schülerinnen der Klassen 7 und 8 der Hauptschule. In der Maßnahme befinden sich überdurchschnittlich viele Wiederholer, so dass der Altersdurchschnitt deutlich höher liegt als im Klassenvergleich.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Betreuung bestand darin, lernschwache Jugendliche in den Leistungsfächern zu unterstützen, die Sprachfähigkeit (besonders der Aussiedlerkinder) zu verbessern und eine Berufsorientierung zu vermitteln. Hierzu wurde auch ein Assessment durchgeführt.

Im Bereich der sozialen Kompetenz sollten die Schüler und Schülerinnen lernen, selbst formulierte Ziele und Regeln (z.B. Pünktlichkeit, Mitarbeit, Teamfähigkeit usw.) einzuhalten bzw. zu akzeptieren.

Dieses Teilziel ist nur mit geringem Erfolg erreicht worden. Hierzu muss angemerkt werden, dass im Vergleich zum vorangegangenen Modellprojekt keine Sozialarbeiterin beschäftigt werden konnte. Die äußerst knappe finanzielle Projektausstattung schränkte die sozialpädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten auf ein Minimum ein. Es hat sich wieder einmal die Erkenntnis bestätigt, dass verhaltensauffällige Schüler erst einmal keinen Nachhilfeunterricht, sondern eine intensive sozialtherapeutische Intervention in Kombination mit leistungsunterstützenden Angeboten benötigen.

In 2006 soll dieser Ansatz dann mit der Haupt- und Realschule Spelle durchgesetzt werden, dessen Lehrerschaft eher das Modell der Nachhilfe favorisiert hatte.

Eine Aussage zum pädagogischen Transfer kann erst nach der Gesamtauswertung des Projektes erfolgen.

Für den gesamten Projektbereich ist eine Veranstaltung des BELOS-Netzwerkes mit Netzwerkmitgliedern und Akteuren der Berufsbilden-

den Schulen zu Kooperationsmöglichkeiten der Weiterbildungsträger mit berufsbildenden Schulen geplant. Diese findet im März 2006 statt.

b) Herausbilden von Schlüsselqualifikationen für den Beruf HÖB

Die avisierten Kurse konnten wie geplant mit jeweils 30 Teilnehmer/innen durchgeführt werden. Insgesamt konnten wir damit 135 Teilnehmende erreichen. Die Teilnehmenden kamen zum größten Teil aus der BELOS-Region, einige auch aus dem angrenzenden Friesland sowie aus Schleswig Holstein. Es waren alles Schülerinnen und Schüler Berufsbildender Schulen: Fachoberschule Technik und Wirtschaft, Fachgymnasium Gesundheit und Soziales, Wirtschaft, Hauswirtschaft, Berufsschule Informatik, dabei konnte angeknüpft werden an die vielfältigen Kontakte der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte, insbesondere zu den Berufsbildenden Schulen in der Region Weser-Ems.

Die vermittelten Inhalte:

- Kommunikation und Präsentation
- Teamarbeit und Teamentwicklung
- Kreatives Problemlösen
- Selbstmanagement
- Lern- und Arbeitstechniken

wurden von den Teilnehmenden als hilfreich und für ihre weitere berufliche Entwicklung förderlich angesehen.

Für die weitere Arbeit erscheint es lohnenswert, Aufgaben und Arbeitsaufträge zu entwickeln, die es noch stärker als bisher möglich machen, praktisches Erleben und den Transfer dieser Erfahrungen für den schulischen und später auch beruflichen Alltag zu befördern.

c) Übergang Ausbildung Beruf KVHS / BTZ

Nachhaltige Integration von ausgebildeten jungen Erwachsenen (2. Schwelle) mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsmarkt

Das Projekt ist im Oktober 2005 planmäßig gestartet. 12 Jugendliche werden im Übergang von Ausbildung und Beruf intensiv begleitet.

Das Projekt wendet sich an gelernte junge Menschen, die trotz abgeschlossener Berufsausbildung

- aufgrund ihres sozialen und/oder familiären Umfeldes von Ausgrenzung bedroht sind,
- aufgrund für eine Arbeitsmarktintegration hinderlichen Auffälligkeiten im Bereich von Einstellungen und Verhalten als gering oder demotiviert gelten,
- keine aktive Einstellung zur Beendigung von Arbeitslosigkeit haben und zu beruflicher Flexibilität und/oder Qualifizierung lediglich gering motiviert sind.

12 junge Menschen unter 25 Jahren werden durch den Verbund von Theorie, fachpraktischer Unterweisung in Blockform und Produktionspraxis (Projektarbeit)

- theoretisch - praktische berufliche Grundkenntnisse in den Berufsfeldern Hochbau, Trockenbau, Tiefbau einschließlich grundlegender Kenntnisse des betrieblichen Umweltschutzes vertiefen,
- ihre sozialen Kompetenzen und Sekundärtugenden - Schlüsselqualifikationen insbesondere mit Blick auf die zukünftige Berufspraxis verbessern sowie
- zu weitergehender beruflicher Qualifizierung (Aufstiegs- oder Anpassungsfortbildung, im Regelfall Arbeitsaufnahme) angehalten werden.

Die Jugendlichen wurden entsprechend ihrer Neigungen bzw. ihrer Ausbildung, der bisherigen Arbeitserfahrungen und ggf. ihren beruflichen Leistungen in möglichst homogene Arbeits- und Schulungsgruppen eingeteilt und ein individueller Förderplan wurde erstellt.

Fachpraktische Inhalte sind Hochbau, Trockenbau, Tiefbau, Holz und Metall im Bau, Umweltschutz, Fachrechnen, Sozial- und Berufskunde, Deutsch, EDV.

„Multimediagestütztes Bildungsprojekt für Lehrlinge aus dem Handwerk“ BTZ Lingen

Auf Grund der Schwierigkeiten der Teilnehmergebung konnte im Berichtszeitraum erst eine Maßnahme mit Lehrlingen des BTZ durchgeführt werden. Für den weiteren Projektverlauf ist eine Modifizierung des Konzeptes und der Zielgruppe erforderlich. Vorgesehen ist, die Maßnahme auf die Zielgruppe von jungen Migranten der Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim zu erweitern und deren multimediale Kompetenzen zu fördern. Dies erhöht aus unserer Sicht die Chancen für eine erfolgreiche Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche. Um die Jugendlichen im ländlichen Raum zu erreichen, setzen wir den Hannes-Bus als neuen Lernort ein. Dieser ermöglicht mit seiner technischen Ausstattung eine EDV- und Internetschulungen vor Ort. Dadurch werden Schwellen, die durch fehlende Mobilität bedingt sind, maßgeblich abgebaut.

Verbesserung der Chancen von Frauen insbesondere von Berufsrückkehrerinnen

In unserer Region sind die Frauen durch die Schließung des Bank – und Textilgewerbes von Langzeitarbeitslosigkeit besonders betroffen. Die ländliche Struktur (gekennzeichnet von mangelnden Arbeitsplätzen für Frauen, fehlenden Verkehrsmitteln, fehlender Kinderbetreuung) und die aktuelle Tendenz der Arbeitsmarktpolitik (Abbau von Arbeitsplätzen im Öffentlichen Dienst und nachfolgende Zentralisierungstendenzen) verschlechtert die Situation der Frauen noch weiter. Dies trifft Frauen im ländlichen Raum gleich doppelt, denn dadurch wird ihnen der Zugang zum Arbeitsmarkt genauso erschwert wie der Zugang zu Dienstleistungen, die sie und ihre Familie benötigen.

Um das Potenzial der Frauen für den Erfolg der ländlichen Entwicklungsstrategie zu nutzen, wollen wir das Know-how der Frauen mobilisieren.

Wir haben bewusst noch nicht besetzte Arbeitsfelder gewählt und besetzen damit als Netzwerk die „Nischen“ der Region. Durch die Verknüpfung mit Trägern der Familienbildung bieten wir ein niedrigschwelliges Angebot und können dadurch viele Frauen, insbesondere auch langzeitarbeitslose Frauen erreichen. Die Möglichkeiten der Kinderbetreuung und variabler Unterrichtszeiten (Teilzeit, Abend- und Wochenendseminare) erleichtern die Zugänge.

In diesem Teilvorhaben entwickelten wir für Frauen Orientierungs- und modulare Qualifikationsmaßnahmen, die eine Beschäftigung im sozialpädagogischen, pflegerischen oder kaufmännischen Bereich ermöglichen. Eine Integration in den regionalen Arbeitsmarkt kann im Anschluss erfolgen, da durch die Anbindung der Koordinierungsstellen zur beruflichen Förderung von Frauen und der Anbindung an den Überbetrieblichen Verbund in den Landkreisen Grafschaft Bentheim und dem Emsland direkt ermittelte Bedarfe bedient werden können.

Der pädagogische Bereich – „Fit for Kid“

Die Frauen bringen ein großes Engagement mit. Sie haben ein fundiertes pädagogisches Wissen erlangt und gelernt, dieses in der Praxis umzusetzen. Wichtige Fähigkeiten wie Zeitmanagement, Ausdauer, Flexibilität, Zuverlässigkeit, intellektuelles Erschließen von Texten, Lesen von Fachliteratur, Strukturieren und Organisieren, selbständige Erarbeitung von Themen und Meinungsbildung durch Diskussion wurden in diesem Projekt trainiert und zeichnen die Frauen heute aus.

Dieses ist eine gute Basis für den Einstieg in die bereits genannten beruflichen Tätigkeiten und auch für die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit durch weitere Qualifizierungen.

Einige Frauen konnten nach Beendigung des Projektes erste berufliche Tätigkeiten aufbauen.:

- Pädagogische Betreuungsaufgaben in Schulen
- Leitungen von Eltern-Kind-Gruppen
- Interkulturelle Betreuungsaufgaben in Kindergärten und Schulen (Grenzregion-Niederlande)
- Projekte in Kindergärten und Schulen zur Förderung von Schlüsselqualifikationen
- Betreuungsaufgaben in Familien (Tagesmüttertätigkeit)
- Rückkehr in den Erstberuf
- Weiterbildung, neue Ausbildung, bzw. Studium

Der Pflegebereich als neue Perspektive - Begleitung im Alter, „Fortbildung zur Seniorenbegleiterin“

Die Motivation Menschen in Altenheimen, Betreutem Wohnen und besonders im privaten, nicht organisierten Bereich - auch als Ergänzung zu ambulanten Pflegediensten - zu begleiten, ist sehr hoch und wächst weiter. Alle Frauen haben ein sehr großes Interesse an einer sich anschließenden Tätigkeit im Pflegebereich. Dabei ist sowohl den Teilnehmerinnen wie den Projektpartnern ein Anliegen, dass die Weiterbildung als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu bestehenden Pflegeberufen verstanden wird. Mit dem Angebot „Begleitung im Alter - Fortbildung zur Seniorenbegleiterin“ konnte ein großer Bedarf geweckt werden. Es ist eine Fortsetzung des Kurses durch die Evangelische Erwachsenenbildung für die Zielgruppe der ehrenamtlichen Helferinnen in der Region Ostfriesland vorgesehen.

Ganzheitliches Gedächtnistraining als Teilbereich

Wir wenden uns mit diesem Angebot an Personen, die eine haupt-, neben- oder ehrenamtliche Tätigkeit in der Seniorenarbeit, Altenpflege oder Erwachsenenbildung ausüben oder ausüben wollen; an Per-

sonen, die für sich ein neues, interessantes Betätigungsfeld suchen und ein eigenes Angebot als Gedächtnistrainer/in für unterschiedliche Gruppen (Schule, außerschulische Jugendbildung, Lerninstitute, Krankenhäuser, Sozialstationen, Begegnungszentren, etc.) auf Honorarbasis aufbauen möchten.

Das Projekt wird von der Evangelischen Erwachsenenbildung Emsland/Grafschaft Bentheim und der VHS Grafschaft Bentheim in Kooperation umgesetzt.

Der kaufmännische Bereich als berufliches Handlungsfeld für Frauen

Im Berichtszeitraum wurde an der Volkshochschule Grafschaft Bentheim im Rahmen des Projekts ein Lehrgang "Jetzt fass ich's an – Berufsorientierungskurs für Frauen" durchgeführt.

Diese hohe Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit dem Projekt ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass der Lehrgang von einem sehr qualifizierten Dozentinnenteam geleitet wurde und das Konzept speziell für diese Zielgruppe ausgearbeitet wurde.

Alle Teilnehmerinnen erklärten, dass sie sich persönlich weiterentwickelt hätten und nun gestärkt seien für einen Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Transfer der Erfahrungen:

Ein neuer Lehrgang ist ab dem 22.02.06 geplant. Ziel ist es nach diesen Erfahrungen und dem ersten Durchgang einen ebenso erfolgreichen Lehrgang mit 10 – 12 Teilnehmerinnen durchzuführen. Eine Auswertung beider Lehrgänge wird es ermöglichen, weitere Angebote für diese Zielgruppe einzurichten und die Berufsrückkehr von Frauen nach der Familienphase in das Erwerbsleben zu fördern.

Ein Projekt zur kaufmännischen Qualifizierung „Bürokommunikation für Frauen“ startete im Januar 2006 in der Grafschaft Bentheim.

Frauen aus kaufmännischen Berufen, die nach einer Eltern-, Arbeitslosen- oder sonstigen Auszeit wieder in ihren Beruf einsteigen möchten, müssen sich gerade im Bereich EDV auf neue Programme und Anwendungen einstellen. In der Regel haben sie Grundkenntnisse, die aber nicht mehr dem heutigen Standard genügen. Schon allein die Entwicklungen in dem gebräuchlichsten Betriebssystem „Windows“ waren in den letzten zehn Jahren so rasant, dass damalige Anwenderinnen von zum Beispiel „Windows 3.1“ heute mit den Neuerungen dieses Betriebssystems nicht mehr vertraut sind. Hier ist die Aktualisierung der Fähigkeiten Grundvoraussetzung für einen qualifizierten Wiedereinstieg in den Beruf.

Personalentwicklung älterer Arbeitnehmer/innen

Um älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Orientierungshilfe zu geben und Ängste bezüglich der Arbeits- und Alterssituation abzubauen sowie Perspektiven zu entwickeln haben wir eine Veranstaltungsreihe geplant und im Berichtszeitraum 3 Workshops durchgeführt.

Im Januar 2005 führten wir einen 2tägigen Workshop mit den MitarbeiterInnen einer Arbeitsloseninitiative „Tagesaufenthalt Emden“ durch. Die 7 Teilnehmenden beschäftigen sich tagtäglich mit Betroffenen. Thema war „Sozialabbau und sozialer Abstieg – Die Hartz-Reform in Auswirkungen und Alternativen“.

Für 19 Mitarbeitende aus Beratungsstellen, z.B. der Diakonie fand im Februar 2005 eine 5tägige Veranstaltung zum Thema „Alte Probleme – Neue Armut / Analysen zur sozialen Entwicklung in Deutschland“ statt.

Im Mai führte das Europahaus Aurich einen 2tägigen Workshop zur „Sozialpolitik in Europa – Orientierungshilfen für ältere Arbeitnehmer/innen“ durch. Hierzu wurden 16 Mitarbeitende aus der Diakonie und aus Beratungsstellen sowie Betroffene selbst eingeladen.

Diese Veranstaltungsreihe wird 2006 fortgeführt.

Deutsch für Arbeitnehmer/innen über 50 für handwerkliche Berufe

Die Teilnehmer/innen über 50 Jahre kommen aus dem Arbeitslosen-II-Bezug, sind als Migrant/innen nach Deutschland gekommen und wegen ihrer sprachlichen Defizite schwer vermittelbar. Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmer/innen auf die sprachlichen Anforderungen in einem handwerklichen Beruf vorzubereiten. Dazu gehören u.a.:

- Umgang mit Mitarbeitern und Kunden
- Bedienung von Maschinen/Fahrzeugen
- Werkstoffe und Werkzeuge
- Sicherheitsaspekte
- Formulare (Stücklisten, Lieferscheine etc.)
- Geschäftskorrespondenz

Schwerpunkt ist die mündliche Kommunikation. Die Teilnehmer/innen sollen einfache Informationen zu Personen und Tätigkeiten sowie kurze und klare Durchsagen begreifen sowie einfache Fragen zum Tätigkeitsbereich und zur persönlichen Situation mit einigen Sätzen und einfachen Mitteln beantworten können. Des Weiteren schult die VHS Grafschaft Bentheim die Teilnehmer/innen zusätzlich im Umgang mit dem Computer, einerseits für die Arbeit in Handwerksbetrieben, andererseits für die selbständige Jobrecherche im Internet.

Interkulturelle Bildung

In diesem Bereich wollen wir vorhandene Sprachbarrieren abbauen und damit zu einer Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit beitragen.

Der Anteil der MigrantInnen und Aussiedler/innen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, ist in unserer Region sehr hoch. Die Hemmnisse manifestieren sich in folgenden Problemlagen: fehlende Deutschkenntnisse, nicht ausreichende berufliche Qualifikation, Konfrontation mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Berufsleben.

Ein weiterer Bereich ist das Erlernen der Sprache des Nachbarlandes, denn hier bieten sich neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Um dies nutzen zu können, vermitteln wir Sprachkompetenz sowie Informationen zu Land, Kultur und (arbeits-)rechtlichen Hintergründen.

Mit den Teilvorhaben „Werkbuch Niederlande“ und „Deutsch am PC“ sollen die TeilnehmerInnen eine berufliche Tätigkeit aufnehmen können und eine kommunikative Kompetenz erhalten.

Werkbuch Niederlande

"Een mondje over de grens" - Sprachkurs Niederländisch ist ein Bildungsangebot des Europahauses Aurich und der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte. Für alle, die sich schnell und intensiv

Grundkenntnisse der niederländischen Sprache aneignen wollen, bietet sich dieser Sprachkurs an. Innerhalb von fünf Tagen lernen die Teilnehmenden, sich in

Alltagssituationen zu verständigen. Auf Ge-

schichte, Traditionen, Politik und Kultur unseres Nachbarlandes wird ebenfalls eingegangen. Kursinhalte sind:

Übungen und Konversation, eine Exkursion in die Niederlande, Videofilme, Literarisches und Musikalisches.“



Für das Jahr 2006 sind weitere Veranstaltungen geplant.

Inzwischen sind Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich „Niederländisch“ feststellbar. Hier sind in erster Linie Unternehmen und Dienstleistungsbetriebe sowohl in der Region wie auch über die Region hinaus zu nennen, die sich zum Erhalt Ihres Unternehmens und ihrer Wettbewerbsfähigkeit auf niederländische KundInnen einstellen. Bei kleinen Betrieben sind hier insbesondere die Betriebsinhaber zu nennen, bei größeren Institutionen einzelne MitarbeiterInnen mit besonders intensivem Kundenkontakt. Es ist festzustellen, dass die Be-

kanntheit des Angebots in Sachen „WERKBUCH NIEDERLANDE“ mit der HÖB und dem Europahaus Aurich als Kompetenzträger deutlich gewachsen ist. Inzwischen wurden 4 Seminare durchgeführt, die in der Presse und in Werbeflyern angekündigt werden:

Deutsch am PC – ein Kooperationsprojekt der VHS'sen Lingen/Meppen/Nordhorn

Die Teilnehmenden haben verschiedene Nationalitäten. Die Einstiegsniveaus sind insgesamt niedrig und es liegen keine oder mangelnde Deutschkenntnisse und keine PC- Erfahrung vor. Darüber hinaus zeigen sich deutlich Hemmnisse im Umgang mit dem PC, doch nach einer längeren Eingewöhnungsphase und der regelmäßigen Anwendung wird die Nutzung dieses für alle TN neuen Mediums PC möglich.

In den Quartalen 1 und 2 wurden der tatsächliche Leistungsstand anhand elementarer Arbeitsmaterialien erfasst. Das Lehrwerk Berliner Platz wurde kontinuierlich unter Einbeziehung der begleitenden Software und anderer Lese-Schreibprogramme nach ca. 1 Monat Unterricht genutzt. In Nordhorn wurde abweichend das Lehrwerk *Schritte* (Hueber) und der dazugehörigen Online-Materialien eingesetzt. Durch eine starke Fluktuation der TN in allen Gruppen wurde in den Quartalen 3 und 4 eine Wiederholung der Lernziele aus den Quartalen 1/2 erforderlich. Danach begann eine Vertiefung in die gesetzten Lernziele des Arbeitsplans. Da der Ablauf sehr teilnehmerorientiert erfolgt ist, ist nur ein langsames Erreichen der gesetzten Lernziele möglich.

In Nordhorn haben wir einen guten Erfolg mit einem neuen Lehrwerk erzielt. Inzwischen werden die neuen Erfahrungen in Nordhorn auf alle Sprachkurse ausgeweitet, so dass fast flächendeckend ein PC-Einsatz stattfindet.

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Projektleitungen und Dozenten zu Inhalt, Ablauf, TN- Betreuung, Software/ EDV- Fragen, hier bes. JVA, (z.B. Internetzugang juristisch illegal) statt.

Eigene Dokumentationspapiere wie TN- Beratungs- und Einstufung, TN- Leistungsstand und- Entwicklung und Lehrbericht bei TN- Neueinstieg und Semester/ Quartalwechsel werden erstellt.

Die Resonanz auf vorab verteilte Infos zu Projektbeginn an z.B. Schulen, Landkreis, Bundesagentur für Arbeit war insgesamt niedrig. Einen wesentlichen Grund sehen wir in der Verpflichtung vieler potentieller Teilnehmenden mit geringen oder keinen Sprachkenntnissen zur Teilnahme.

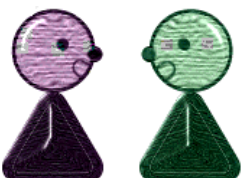
Bildungsserver mit einer Angebots- und Beratungsdatenbank

Ein trägerübergreifender Marktüberblick und redaktionell aufbereitete Bildungsinformationen machen das BELOS-Bildungsportal zu einem zentralen Rechercheinstrument für Bildungssuchende in der Region. Die Weiterbildungsdatenbank bietet einen strukturierten Überblick über Bildungsangebote und Lernmöglichkeiten.

In der Metasuche für Bildungsangebote präsentieren sich 35 Weiterbildungseinrichtungen mit ihren Leistungsprofilen und Kontaktdaten sowie ihren Angeboten.

Die Beratungsplattform in der Kombination mit der Angebotsdatenbank soll die Orientierung von Bildungsnachfragen verbessern und Entscheidungshilfen anbieten.

BELOS und die Zukunft



Im Rahmen unserer monatlichen Radiosendung auf der Ems-Vechte-Welle haben wir ein Interview mit unserer Projektleiterin Franziska

Hähnlein über die neuen Aufgaben von BELOS nach Ende der Förderphase geführt:

Herr Kristin: Du sprachst von neuen Aufgaben und Geschäftsfeldern, die BELOS übernehmen will, was sind das für Aufgaben?

Frau Hähnlein: BELOS hat ja bisher ein ganz gutes Netzwerk entwickelt, das teilweise sehr eng zusammenarbeitet und auch schnell zu kooperativen Lösungen kommt, das hat ja auch unser Equal-Projekt



gezeigt. In Zukunft gilt es aber, das Potential noch deutlicher zu machen und sich auch in der Öffentlichkeit stärker zu positionieren. BELOS wird dabei aber kein neuer Bildungsanbieter, sondern sieht sich eher als Partner, Vermittler und Dienstleister für Bildungsträger. BELOS kann z. B. Fördergelder in die Region holen und Bildung für die Region schaffen bzw. sicherstellen, dass das Weiterbildungsniveau in der Region auch gehalten werden kann. Wir wollen mit der Wirtschaft kooperieren, jeder weiß Betriebe brauchen auch Kompetenzentwicklung und hier sieht BELOS einen Markt, den wir uns erschließen können. Was kann BELOS nun leisten?

BELOS kann im Prinzip viele Aufgaben übernehmen, bei denen Bildungseinrichtungen und Unternehmen Mitarbeiter freisetzen müssten, die sonst andere Aufgaben wahrnehmen müssen, Dinge, die zum Alltagsgeschäft gehören.

Herr Kristin: Kannst Du uns einige von diesen Aufgaben mal aufzählen?

Frau Hähnlein: Ja, BELOS kann z. B. allgemeine Serviceleistungen anbieten, z. B. wenn ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin in einer Einrichtung längerfristig ausfällt, kann BELOS die allgemeine Abre-

chung oder Buchhaltung übernehmen und somit die Einrichtung auch unterstützen.

Oder viele Einrichtungen machen ESF-Projekte, diese sind abzurechnen, BELOS kann ganz professionell Verwendungsnachweise für ESF und EU-Projekte erstellen.

Bildungseinrichtungen machen jährlich oder auch halbjährlich Bildungsprogramme und Jahresprogrammhefte, dies erfordert immer intensiven Personaleinsatz, BELOS kann die geplanten Veranstaltungen in enger Kooperation mit den einzelnen Bildungsträgern zusammenstellen und im Prinzip die Endredaktion übernehmen. Vorteil für die Einrichtungen ist, das Fachpersonal hat dadurch viel Zeitgewinn für die eigentlichen pädagogischen Aufgaben.

BELOS kann auch Daten in unterschiedlichen Datenbanken pflegen oder auch Internetseiten erstellen.

Ganz speziell für die Projektarbeit kann BELOS Projekte beantragen, wenn Träger eine Projektidee haben oder Partner suchen oder auch Geldgeber suchen, können sie sich an BELOS wenden. BELOS findet für die einzelnen Einrichtungen Partner, BELOS recherchiert nach Förderprogrammen, BELOS entwickelt ein Konzept und BELOS kann auch den Antrag stellen.

Herr Kristin: Ja, das ist ja ein sehr umfangreiches und breites Angebot. Was gibt es sonst noch zu sagen?

Frau Hähnlein: Ja, im Prinzip geht die Serviceleistung auch weiter, wenn dann ein Projekt bewilligt ist. BELOS kann dann die Aufgaben koordinieren, Projektprozesse moderieren, BELOS kann die Dokumentationen erstellen, oder auch Zwischenberichte, oder wie auch oben schon einmal erwähnt, BELOS kann die finanztechnische Abwicklung von Projekten übernehmen.

Herr Kristin: Wie kommen nun die Dienstleistungen an den Kunden?
Wie ist da das Prozedere?

Frau Hähnlein: Jeder, der irgendwie Bedarf an einer Dienstleistung hat, kann sich bei uns melden, wir werden natürlich erst mal vorrangig unsere Mitglieder über diese einzelnen Serviceleistungen informieren, so dass diese ganz genau Bescheid wissen, und den Bedarf bei BE-LOS anmelden können.

Herr Kristin: Ja, das hört sich alles sehr interessant an, ich danke Dir für das Gespräch.

Kontakt:
BELOS-Netzwerk Weiterbildung e.V.
Kirchstr. 21
26871 Papenburg
www.belos-net.de